

Löhne 2022

Tieflohnanteil in Luzerner Privatwirtschaft vergleichsweise klein

Im Jahr 2022 betrug der Medianlohn der Beschäftigten in Luzerner Privatunternehmen des 2./3. Sektors 6'400 Franken brutto pro Monat, das sind 4 Prozent mehr als 2020. Der Anteil der Tieflohnstelle ist im Kanton Luzern im schweizweiten Vergleich unterdurchschnittlich gross, wie LUSTAT in einem [neuen Webartikel](#) ausführt.

Im Jahr 2022 betrug der Medianlohn der Beschäftigten in Luzerner Privatunternehmen des 2. und 3. Sektors 6'400 Franken brutto pro Monat. Seit der letzten Erhebung im Jahr 2020 hat sich das Lohnniveau um 4 Prozent erhöht. Insgesamt ist die Lohndifferenz zwischen Frauen und Männern kleiner geworden. 7 Prozent der Stellen im Kanton Luzern waren Tieflohnstellen.

Im längerfristigen Vergleich sind die Löhne der Frauen stärker angestiegen als diejenigen der Männer

In Luzerner Privatunternehmen ist der mittlere Lohn vor allem bei den Frauen angestiegen. Gegenüber der letzten Erhebung im Jahr 2020 hat er sich um 8 Prozent auf 5'900 Franken monatlich erhöht. Der mittlere Lohn der Männer ist ebenfalls angestiegen, nämlich um 4 Prozent auf 6'700 Franken. Insgesamt verdienen die Frauen 2022 im Mittel 11 Prozent weniger als die Männer. Seit 2020 ist die Lohndifferenz um 3 Prozentpunkte kleiner geworden. Auch in der längeren Frist seit 2008 sind die Löhne der Frauen insgesamt deutlich stärker angestiegen als diejenigen der Männer (+26% vs. +13%). Die Lohndifferenz zwischen den Geschlechtern ist in diesem Zeitraum um 9 Prozentpunkte kleiner geworden.

Die Lohndifferenzen zwischen Frauen und Männern sind teilweise mit Unterschieden bei lohnrelevanten Personen-, Arbeitsplatz- und Unternehmensmerkmalen begründbar. Zum Beispiel haben erwerbstätige Frauen tendenziell einen weniger hohen Bildungsabschluss, besetzen seltener eine Kaderstelle und arbeiten häufiger in Tieflohnbranchen. Die Löhne entwickeln sich auch unterschiedlich im Karriereverlauf, was mit unterschiedlichen Erwerbsbiografien zusammenhängen dürfte.

Tieflohnanteil ist im Gastgewerbe am grössten und im Baugewerbe am kleinsten

Im Jahr 2022 waren 7 Prozent der Stellen im Luzerner Privatsektor Tieflohnstellen. Der Tieflohnanteil war damit im Kanton Luzern kleiner als in der Zentralschweiz (8%) und in der Gesamtschweiz (9%). Im Vergleich mit dem Jahr 2008 ist der Anteil der Tieflohnstellen im Kanton Luzern und in der Gesamtschweiz zurückgegangen. Im Kanton Luzern hatte er 2008 noch 8 Prozent und in der Gesamtschweiz 10 Prozent betragen. In der Zentralschweiz ist keine Veränderung zu beobachten.

Wird der Anteil der Tieflohnstellen nach Wirtschaftsabschnitt betrachtet, zeigen sich deutliche Unterschiede. Mit Abstand am grössten war der Anteil im Gastgewerbe: Hier lag der standardisierte monatliche Bruttolohn bei mehr als einem Viertel der Stellen (29%) unter der kantonalen Tieflohngrenze von 4'254 Franken. Am zweithöchsten war der Anteil bei den sonstigen Dienstleistungen (15%). Dazu zählen unter anderem Coiffeur- und Kosmetiksalons, Wäschereien und chemische Reinigungen. Am kleinsten war der Anteil der Tieflohnstellen im Baugewerbe, im Bereich Energieversorgung, Wasserversorgung und Entsorgung, in der Informations- und Kommunikationsbranche sowie in der Finanz- und Versicherungsbranche.

Die aktuellen Resultate stammen aus der Lohnstrukturerhebung des Bundesamts für Statistik, die alle zwei Jahre bei einer repräsentativen Auswahl an Unternehmen durchgeführt wird.



[Webartikel](#)



[Daten](#)

Luzern, 18. April 2024

Statistische Informationen:

David von Holzen, wissenschaftlicher Mitarbeiter LUSTAT Statistik Luzern,
Tel. 041 228 66 01

LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel. 041 228 56 35
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch

Vorliegende Medienmitteilung wurde gemäss den Grundsätzen der
Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz erstellt.